

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den in der Stadt Leipzig und den Vororten errichteten Subskriptionsstellen abgeholt: vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50.

Redaktion und Expedition:

Johanniskasse 8, Fernsprecher 153 und 222. Filialredaktionen: Alfred Gahn, Buchhändler, Hallesches Tor 2, 2. Etage, Katharinenstr. 14, u. Köstlitz 7.

Nr. 61.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 3. Februar 1902.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeile 25 A. Reclamen unter dem Redaktionsstempel (4spaltig) 75 A. vor den Familienanzeigen (6spaltig) 50 A. Einzelblätter und Hefen für Anzeigen und Prospektus 25 A. (vgl. Seite 1).

Annahmestellen für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Zeile freier.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Dr. Veysa und Fischer haben gegenüber dem Correspondenten des 'Tempo' in Brüssel ausdrücklich erklärt, daß die

Friedens-Konventionen

in London nicht von der Botschaftsdelegation in Europa autorisiert seien, wenn sie auch jeden zur Beendigung des Krieges unternommenen Versuch zu würdigen müßten und dafür dankbar sein würden.

Politische Tageschau.

Leipzig, 3. Februar.

Am 15. März will der Reichstag die Oberstufe einleiten lassen und wird vielleicht heute noch nicht einmal mit der zweiten Beratung des Etats des Reichshaushalts des Jahres fertig, trotz der vielen Schnäpser, die schon vor Weihnachten in die Kassen der Reichskasse fließen.

daß das Centrum der Förderung der Staatschule niemals zustimmen werde. Wohl so fest, so kommt entgegen der Erwartung nicht rechtlich zu Gabe, oder es beginnt, wie schon in den letzten Jahren, je näher die in Aussicht genommene Ferienzeit kommt, um so mehr zu zeigen, daß die wichtigsten Angelegenheiten nur flüchtig gestreift werden.

Um den Grafen Bülows für die Befestigung des Ostpreussens zu gewinnen, verfährt die 'Rein. Volkstg.', daß das Festungsgesetz nicht mehr beschleunigt, wenn Baron Bismarck bis zu seinem Tode Reichskanzler geblieben wäre; er würde dann sogar verfaßt haben, die Festung auf eine Seite zu bringen.

Der große Schmittmann lagte der kleinen Kreislager des Ostpreussens Bundes, die er selbst zur Seite gebracht haben würde, wenn sie sich ihm dabei hätten in den Weg stellen können.

Wenn 'manche Staatsmänner von heute' jetzt nicht ganz gefaselt sind und nicht wissen, was sie zu thun haben, kann es die 'Rein. Volkstg.' daran anschießen! Denn mit größter Sicherheit hätte sie auch nicht bestritten können, daß der Cardinal Hohenlohe die Festung, von ihm 'Kampflager' genannt, durchaus wieder in Deutschland setzen wollte.

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

In Ostpreußen wird eine erste parlamentarische Vertretung in den nächsten Tagen offenbart werden. Es handelt sich, wie der 'Tagl. Anz.' aus Wien berichtet wird, um die 'Lawak' in Karpfen in den deutschen Städten. Die Tscheken und Polen verfolgen die Politik, in deutsche Städte Privatschulen einzuführen, die bald ausgiebige Subventionen vom Staate erhalten und schließlich in die Verwaltung des Staates übernommen werden.

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Die Jesuiten werden schließlich die Hüter der Socialdemokratie sein, und ich habe es nicht für bedenklich, daß unter den heutigen Führern kein einziger sein könnte, der ihre Willkür ganz so anders her als vom Papste empfangen, auch nicht von dem Centrum der roten Internationalen, sondern von dem dem selbst unabhängigen heidenden Germanen des Sozialismus...

Die 'Rein. Volkstg.' feiner in einer Auslassung über die Döbeline Wahl wenigstens verblüht die Jesuiten als Heilmittel gegen die Socialdemokratie empfand, seien sie nach die nachdrücklichsten Bemerkungen Bismarcks am dem Jahre 1855 im Gedächtnis zurückzuführen.

Feuilleton.

Rittmeister Ekhoff.

Roman von H. von Tschudi.

Weshalb sag er ihm nicht ein zu dem Jünger, dessen Gesicht, das er so liebte, sich wiederholte. Er war so schön, die bunte Aeneas, so rührend in ihrem trübseligen Lächeln. Und doch sagte sich nichts in seiner Brust für sie, wie ausgerechnet er sich an das eigene Herz, und ein Problem dachte ihm, wenn er an das Schicksal dachte, wo sie als Gatten zu engem Bunde aneinander gefesselt sein würden.

Frankie hätte seinen Freund Julius Döring gern unter irgend einem trübseligen Vorwand - Margot's Krankheit allein war ja eigentlich Grund genug, abzuweichen, aber wenn hätte er es nicht gesagt. Anheren, als den unumgänglichen Kindern gegenüber seinen eigenen Willen geltend zu machen!

Wenn ich keine Rettung finde...

Wenn ich keine Rettung finde, bleibt mir nur eine Kugel, und Du, folscher Freund, hast mich auf dem Gewissen!

'Schrei nur nicht so!' beschwichtigte Frank mit einer matten Bewegung, denn hier war nicht anders zu Rathe, als wenn heute das jüngste Gericht über ihn herabgebrochen sei, 'Margot ist auf dem Tod erkrankt!'

'Sich es als die Strafe des Himmels für Deine Heimmilch an', grollte Döring fester, 'für den Frevel, mit dem Du nach dem Reim Deiner ohnmächtigen Freunde trachtetest!'

'Kier es mich doch ein Kniebeugen finden lassen. In Anbetracht der bevorstehenden Gefahr wird Schütler ja mit sich reden lassen!'

'Wenn Du Deine Hebeln nicht verlassen willst - ich konnte jedoch von dem Wächter, er ist zu feinem Vergnügen zu bringen.' Frankie trödelte sich die feuchte Stirn. Er wachte es ja, daß er niemals einen der beiden Ereignisse ereignete. Im entscheidenden Moment verließ ihn alle Weisheitsgegenwart, und was er sprach, geriet ihm mehr zum Nachteil, als daß es seine Freude gebracht hätte.

'In seinem Hause war er festsitzend und bei den notwendigen Konferenzen mit seinen Oberen oder Auftraggebern konnte er weder Besonnenheit noch Beredsamkeit. Aber schon wenn man ihn zu einem Gaste hier einlud, wurde er unsicher, benahm sich selbst am und erregte Verwundern.

Seine Vermittlung konnte also zu einem befriedigenden Resultat nicht beitragen.

Seine Vermittlung konnte also zu einem befriedigenden Resultat nicht beitragen. Er vermochte heimlich seine darräthliche Döringmeise und grübelte anstrengend darüber nach, wie er sich Döring's Gewogenheit von Neuem gewinnen konnte.

'Wenn mein Geld mir wenigstens noch zur Disposition stünde', fuhr er fort, 'aber es befindet sich bereits in den Händen meines Compagnons, mit welchem ich mich etabliert habe. Ich möchte nicht länger die Freundschaft meines angestammten Feindes Anderen überlassen. Das täusch Du mir auch nicht vorsetzen, lieber Döring!'

Dieser wurde todtensüß. Er mochte sich auf den Tisch stützen, um seine Schwäche nicht merken zu lassen. Dieses Geld war ja seine einzige, seine letzte Hoffnung gewesen. Er wachte sehr genau, wach! ein bedeutendes, gelüchtes Liebesgeld, er über Frankie besah. Als ein Lichtes war es ihm erschienen dem Anderen das Kapital wieder abzugeben.

Ran mußte er erkennen, daß es überhaupt unerschütterlich für ihn war, Durchgrübeln hätte er den Freund mögen, welcher jahrelang, jährlich müßig jede Summe, die er für sich zu ersparen geachtet, herausgegeben hatte.

Er war gänzlich vernichtet, nun sah auch dieser letzte Rettungsanker als trügerisch erweis. Doch sollte Frankie nicht erfahren, wie quersüßlich man auf sein Geld gekommen hätte!

'Ich danke sehr sehr für Deine Güte!' druckte Döring auf, nicht einen Heller würde ich von Dir annehmen, nachdem Du Dich so heimlich gegen mich hast! Mir sind gefürchtete Leute von dieser Stunde ab! Magst Du Deinen Verstand nie zu brechen haben, und ebensowenig den Verstand meiner Freunde!' Frankie wurde sehr bedrungen. Er erinnerte sich der Witz seines zufälligen Schmeiergenossen, die Verbindung zwischen ihm ein Geheimnis zu betreiben, doch wurde es ihm schwer, hier zurückhaltend zu bleiben.

Man sagte mir, ich würde hier ein neugeborenes Brautpaar finden...

Man sagte mir, ich würde hier ein neugeborenes Brautpaar finden, rief sie fröhlich, obwohl ein Jünger ihrer Mundwinkel verriet, daß diese Heiligkeit doch wohl eine erborgte war, und ich konnte, um als Erste den Glücklichen meine Gratulation darzubringen.

Frankie wurde sehr bedrungen. Er erinnerte sich der Witz seines zufälligen Schmeiergenossen, die Verbindung zwischen ihm ein Geheimnis zu betreiben, doch wurde es ihm schwer, hier zurückhaltend zu bleiben.

'Margot ist freibekannt', entgegnete er zurückweisend, 'es sind schwere Tage über uns herabgebrochen. Du aber wirst zum bald Verlobung und Hochzeit feiern, wie ich würde!'

'Ja!' rief die Götze lodernd, 'sich beginnt ein neues Leben, Dank Frankie, und es beschließt mich sehr, daß der arme Schöffel sich so schnell getrennt hat. Du kennst ja die Zusammenhänge, die allein mit das Erbende sind, ich bin gezwungen, den Mann zu heiraten, für welchen Wolfram (schrecklich, wie eine alte Jungfer für ihren Mops). Sie freute. 'Was hüßelst







































Leipziger Börse am 3. Februar.

In der Situation, sowohl der politischen, als auch der des Weltmarktes... (Text continues with market analysis)

Telegramme.

Präsident, 3. Februar. (Reichs-Telegramm.) Der Gesandte des Reiches... (Text continues with telegrams)

Post- und Telegraphenwesen.

Consolidationsarbeiten für Postdienste nach Brasilien... (Text continues with postal news)

Zahlungs-Einstellungen etc.

3. Februar, 2. Februar. In dem Concurs über die Bank... (Text continues with financial notices)

Einnahme-Ausweise.

Größe Leipziger Straßenbahn. Betriebsausweise für den Monat... (Text continues with revenue reports)

Verloofungen.

Amberg, 1. Februar. (Eingangs-) Verdingung der Eisen... (Text continues with public notices)

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) Anstehen 7-11... (Text continues with Berlin market news)

Wollmarkt.

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt.

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt.

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)

Wollmarkt (cont.)

London, 1. Februar. (Reichs-Telegramm.) (Privat-Telegramm des Leipziger Telegraphen-)... (Text continues with wool market news)



